



Presstext

Klettern statt Krieg

Dass Bouldern – das Klettern ohne Seil und in Absprunghöhe – auch einen sozialen Aspekt hat, zeigt sich insbesondere beim Projekt ClimbAID, welches am 15. Februar 2018 in der GLKB Boulderhalle vorgestellt wurde.

Bis zu 40 Flüchtlinge sind dem Aufruf gefolgt, an einem Workshop zum Bouldern in der GLKB Boulderhalle teilzunehmen. Damit ist der Kick-off für die MaxiLinth Sessions gestartet. Die Nonprofit-Organisation ClimbAID, welche im Libanon mit einer fahrenden Kletterwand aktiv ist, hat die Maxi Family Sessions in der Schweiz in mehreren Boulderhallen ins Leben gerufen. Jetzt macht auch die GLKB Boulderhalle im Kletter- und Boulderzentrum linth-arena sgu in Näfels mit. Am 15. Februar 2018 durften Flüchtlinge aus dem Kanton Glarus und von Amden erstmals das Bouldern unter Leitung entdecken und am anschliessend öffentlichen Vortrag von ClimbAID mit Podium beiwohnen. Der Anlass, bei dem gesamthaft rund 80 Personen teilnahmen, wurde mit einem Multikultur-Buffer abgerundet, welches Flüchtlinge vorbereiteten.

Zeichen (mit Leerzeichen): 1037 / Wörter: 148

Kontakt:

linth-arena sgu, Oberurnerstrasse 14, CH-8752 Näfels
Jasmin Schläpfer, jasminschlaepfer@gmx.ch

marketing@lintharena.ch
Tel. +41 (0)55 618 70 70
www.lintharena.ch

Datum: 16.02.2018

Bilder: auf nachfolgender Seite und im Anhang

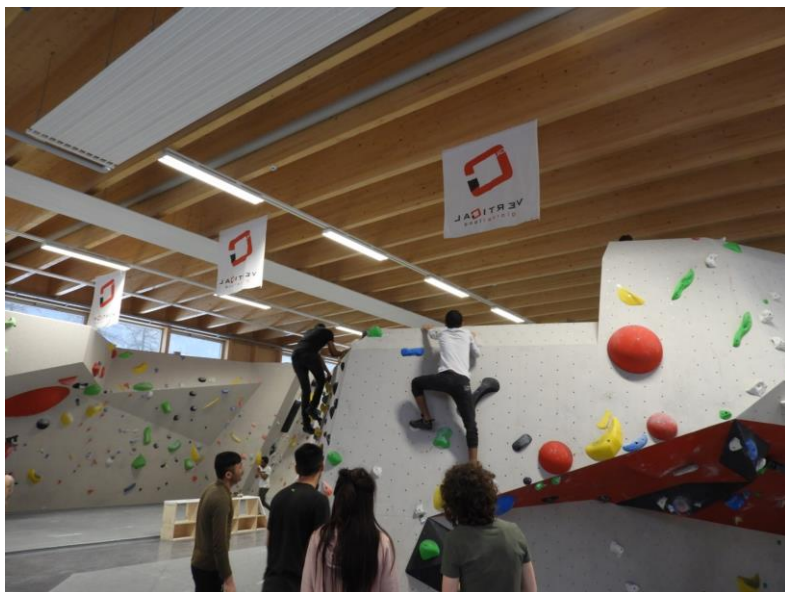


Bild 1: Bouldern hat eine soziale Komponente



Bild 2: begeisterte Flüchtlinge



Bild 3:
Irena Zweifel moderiert das Podium mit Patrick Hess, Projektleiter Boulderhalle, Christine Saredi, Leiterin kantonale Fachstelle Asyl, Beat Martin Baggenstos, Projektleiter ClimbAID und Joane Steiner, Workshopleiterin